

PRESSE-EINLADUNG

**zur Präsentation der Ergebnisse des 2jährigen
EU-Projektes UNIQ am 15.06.2010 in Berlin**

Café DIX, Alte Jakobstr. 125, 11.00 bis 13.15 Uhr
Einlass ab 10.30 Uhr/ mit Buffet ab ca. 12.15 Uhr

Ablaufplan

11.00 Uhr Begrüßung

- **Helmut Forner**, 2. Vorsitzender Paritätischer Wohlfahrtsverband Berlin

Nutzer-Evaluation in Berlin, Rahmenbedingungen und Erwartungen

- **Oberregierungsrat Uwe Lehmann**, Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales

Wie ist Nueva entstanden? Was sind die Eckpunkte?

Die Europäische Dimension - Das Projekt UNIQ – Ziele, Ablauf, Ergebnisse.

- **Ronald Loitfellner/ Waltraud Agyby**, Nueva-EvaluatorInnen, Nueva Österreich
- **Walburga Fröhlich/ Klaus Candussi**, GeschäftsführerInnen atempo/Nueva Österreich

*Erwünschte Nebenwirkung: Qualitativ hochwertige Arbeitsplätze für
Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderung.*

- **Johan ten Geuzendam**, EU Kommission, Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit, (angefragt)

*Nutzerinnen und Nutzer wissen, wovon sie sprechen. Bericht der Peers
zu ihrer Rolle im UNIQ-Projekt anhand von Fotos.*

- **Barbora Benyovská und Gabriel Grisa**, Nueva-Peers aus Tschechien und Michaela

*Was bedeutet Nueva für uns als Nutzerinnen und Nutzer? Was erwarten
wir uns von Nueva?*

- **Enrico Schaffrath und Nicole Thomas**, Nueva/UNIQ Peers aus Berlin

Fragestellungen an die Podiumsvertreter(innen), Zusammenfassung, Ausblick

- Moderator **Martin Schützhoff**, Lebenshilfe Berlin

ca. 12.15 Uhr: Gesprächsmöglichkeiten zum vertiefenden Austausch am Buffet

ca. 13.15 Uhr: Ende der Veranstaltung

Pressekontakt: Stefan Schenck
0171/ 452 752 6; uniq-nueva@email.de

Qualität wird konkret

Das Problem ist bekannt: Wenn es um die Qualität der Betreuung von Menschen mit Behinderungen geht, dann reden viele mit. Nur die, die es eigentlich betrifft – die Menschen mit Behinderung, werden in die Rolle der „passiven Hilfeempfänger“ gedrängt. Alle anderen wissen, was gut für sie ist. Den betroffenen Nutzerinnen und Nutzern traut man wenig zu.

Schon lange suchten Berliner Verantwortliche aus der Anbieter- und Behördenlandschaft nach einem Weg, wie behinderte Menschen, vor allem solche mit sogenannter geistiger Behinderung, zum Thema „Qualität“ mehr mitreden können als bisher.

Mit dem österreichischen Nueva-Modell, das im Vorjahr in 9 verschiedenen Berliner Einrichtungen erfolgreich getestet wurde, scheint man nun fündig geworden zu sein. Die Erfahrungen mit dem Testprojekt sind aus Sicht aller Beteiligten mehr als positiv. Nueva wirkt, weil Qualität nicht in abstrakte Formulierungen gekleidet, sondern ganz konkret erfassbar und benennbar wird. Warum ist das so? Weil das Nueva-Modell Qualität nicht aus Sicht der Anbieter definiert, sondern aus Nutzersicht.

Kriterien wie „Klopfen die Betreuer an, bevor sie in mein Zimmer kommen“, „Kann ich hier ein Haustier haben“, oder „Darf mein Freund bei mir übernachten“ brauchen keine weitere Erklärung. Das ist konkrete Wohnqualität, leicht verständlich, nachvollziehbar und mit gutem Willen auch umsetzbar.

Menschen mit Lernschwierigkeiten sitzen als Expertinnen und Experten mit am Tisch, wenn die Qualitätsziele und Evaluationsergebnisse diskutiert werden. Das bedeutet nicht nur für diese eine Aufwertung ihrer gesellschaftlichen Rolle. Auch ihr Gegenüber, die Betreuungsprofis erleben die Bereicherung eines respektvollen und inklusiven Miteinanders beim Diskutieren auf „Augenhöhe“. Das motiviert für Veränderungen.

Best Practise in Europa

Nueva, befand die Europäische Kommission, sei „UNIQ“ (so der Titel eines internationalen Projektes) und sollte als europäisches Best Practise verbreitet werden. 1,5 Jahre förderte die EU Nueva-Tests in Deutschland, Norwegen und Tschechien. 6 weitere Länder (Italien, Spanien, Litauen, Irland, Mazedonien und Slowenien) durften bei diesen Tests zuschauen. Ziel war es, heraus zu finden, ob das Nueva-Modell auch in diesen Ländern angewendet werden kann. 4 der beteiligten 9 Länder arbeiten nun schon an konkreten nächsten Umsetzungsschritten (Deutschland, Norwegen, Italien und Slowenien). Die tschechischen Projektpartner würden zwar gerne, haben aber noch nicht genug Verbündete gefunden.

Breite Unterstützung in Berlin

Verbündete zu finden ist nun in Berlin nicht mehr das Problem. Der Test hat überzeugt und im Herbst startet die erste Ausbildung von Nueva-Evaluatorinnen und Evaluatoren in Berlin. Inzwischen arbeiten der Paritätler und seine Mitgliedsorganisationen daran, eine neutrale Organisation für den zukünftigen Nueva-Betrieb aufzubauen.

Der Nueva-Test im Jahr 2009 in Berlin fand seinen Niederschlag auch im jüngst vom Senat beschlossenen Wohn-Teilhabe-Gesetz.

Nutzerbefragungen müssen von den Anbietern künftig mindestens alle zwei Jahre durchgeführt werden. Explizit wird darauf hingewiesen, dass solche Befragungen durch ausgebildete Nutzer-Evaluatorinnen und Evaluatoren durchgeführt werden können.

Fakten:

- Nueva - ein nutzergesteuertes Evaluationsmodell aus Österreich
- 2001 bis 2004 entwickelt, seit 2005 in Österreich zur Evaluation von Wohnangeboten und Werkstätten im Einsatz.

- Nueva-Ausbildung – 2 Jahre Vollzeit
- Nueva-EvaluatorInnen - Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen, NutzerInnen von Wohnangeboten oder Werkstätten

- UNIQ – europäisches Projekt zur Verbreitung von Nueva in Europa
- Gefördert durch Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit im Rahmen des Programms „Progress“
- Laufzeit: Dezember 2008 bis August 2010
- Fördersumme: 248.729 Euro
- Partner: Paritätler Berlin, Katholische Hochschule für Sozialwesen, Berlin, Berliner Senat, Inclusion Czech (Tschechien), Norsk Forbund for Utviklingshemmede und Baerum Kommune (Norwegen), Soncek Cerebral Palsy Association of Slovenia, Associazione Provinciale Assistenza / Lebenshilfe Südtirol, VILTIS - Lithuanian Welfare Society for People with intellectual Disability, Poraka Republic Center for Support of Persons with Intellectual Disability (Mazedonien), FEAPS (Spanien), Inclusion Europe und EASPD (Brüssel).
- Projektleiter : atempo GmbH / Nueva, Graz, Österreich

**Besuchen Sie den atempo-NUEVA-Workshop 5.P5
am Freitag, 18.06.2010, von 16-17.30 Uhr auf dem
15. Weltkongress von Inclusion International**

Brief-/ Faxantwort

An den

Paritätischen Wohlfahrtsverband
Landesverband Berlin

per Fax: 03212/ 24 36 48 1

per Email: uniq-nueva@email.de

Fragen an: Stefan Schenck 0171/452 752 6

Feld für Bemerkungen:

„final-presentation UNIQ“ am 15. Juni 2010 im Café DIX (Alte Jakobstr. 128, 10969 Berlin, Tel: 848 569-55)

Ja, ich nehme an der Pressekonferenz teil (11.00 bis 12.15 Uhr) teil:

Nachname, Vorname: _____

Medium: _____

Medientyp (bitte ankreuzen):

TV Radio Print/Online Foto

E-mail: _____

Tel.: _____

Presseausweisnummer: _____

Ja, ich nehme am anschl. Pressegespräch mit ca. zahlreichen Vertretern der Presse, der Berliner Landes- und Bezirkspolitik, der Verwaltung, den UNIQ- und den Behindertenverbänden **am Buffet (ab ca. 12.15 Uhr)** teil.

Nein, ich nehme an der Pressekonferenz/ am Pressegespräch nicht teil

x

Unterschrift